

Resolution zum zweigleisigen Ausbau der Schienenstrecke Münster – Lünen

Die Schienenstrecke Münster – Lünen – Dortmund verbindet die westfälischen Oberzentren Münster und Dortmund. Über diese großräumige Achse von europäischer Bedeutung verlaufen auch die nationalen und internationalen Fernzüge zwischen Hamburg und Bremen im Norden und dem Bereich Rhein-Ruhr und weiter bis nach Süddeutschland. Heute ist die eingleisige Strecke mit einer stündlichen Fernverkehrsverbindung und einer stündlichen Nahverkehrsverbindung bereits ausgelastet. Zusätzliche Leistungen über diese Strecke – auch der Rhein-Ruhr-Express (RRX) – sind heute nicht möglich.

Der Ausbau des eingleisigen Abschnitts Münster – Lünen mit einem zweiten Gleis und einer Geschwindigkeitserhöhung auf 200 km/h ist im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2003 enthalten. Im Masterplan NRW haben sich das Land Nordrhein-Westfalen und die Deutsche Bahn AG darauf verständigt, das Vorhaben zu beschleunigen. Das Land NRW finanziert dazu die Planungen bis zum Vorliegen des Baurechts vor. Die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens soll vrs. 2013 erfolgen und vrs. 2015 Baurecht vorliegen. Die zweigleisige Strecke Münster – Lünen – Dortmund ist ein maßgeblicher Baustein für die Weiterentwicklung des schnellen Regionalverkehrs in NRW und einer schnellen Anbindung von Münster an den Rhein-Ruhr-Korridor Köln – Düsseldorf – Duisburg – Essen – Dortmund. Ohne den Ausbau der Strecke kann Münster nicht an den RRX angebunden werden.

Der sich aus der Überprüfung des Bundesverkehrswegeplans 2010 ergebende reduzierte Wirtschaftlichkeitsfaktor darf nicht zu Verzögerungen bei diesem für Westfalen bedeutenden Projekt führen. Der NWL sieht – wie auch die Landesregierung – Unzulänglichkeiten in der neuerlichen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durch die fehlende Einbeziehung des Güterverkehrs.

Die verzögerte Umsetzung des Ausbaus der Strecke verhindert seit Jahren die Verbesserung der Zugangssituation für Reisende an den Bahnhöfen Münster-Amelsbüren, Davensberg, Ascheberg und Capelle. Maßnahmen zur barrierefreien Erreichbarkeit der Bahnsteige können nicht geplant werden, weil der Zielzustand der Streckenführung mit Lage des zweiten Gleises und der Lage der Bahnsteige noch nicht abschließend geplant ist. Der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe fordert eine Berücksichtigung der barrierefreien Erschließung für alle Bahnsteige an den Bahnhöfen Münster-Amelsbüren, Davensberg, Ascheberg und Capelle bei den Planungen und der Umsetzung des Vorhabens.

Der zweigleisige Ausbau Münster – Lünen und daraus resultierende zusätzliche Verkehre dürfen nicht zu Engpässen und Einschränkungen bei anderen Verkehren im Bereich von Münster Hbf bis Münster Geist (Abzweig der Strecke nach Lünen) führen. Dieses ist bei den Planungen zu berücksichtigen.

Für Westfalen-Lippe ist der zweigleisige Ausbau Münster – Lünen eine wesentliche Verbesserung der Infrastruktur, mit der auf Landes- wie auf Bundesebene ein Nadelöhr beseitigt wird.

Der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe fordert einen beschleunigten zweigleisigen Ausbau der Strecke Münster – Lünen, wie zwischen Land und DB vereinbart.

Der zweigleisige Ausbau der Strecke Münster – Lünen bringt Vorteile für

- **den Fernverkehr**, mit einer Beschleunigung der Züge, einer Erhöhung der betrieblichen Kapazität und Flexibilität und einer verbesserten Fahrplanstabilität.
- **den Nah- und Regionalverkehr**, mit schnelleren Verbindungen (ohne Standzeiten für Zugbegegnungen), zusätzlichen Fahrlagen für eine verbesserte Anbindung von Münster an das Ruhrgebiet und einer verbesserten Fahrplanstabilität. Ohne Ausbau erhält Münster keinen Anschluss an den RRX.
- **und den Güterverkehr**, mit einer zusätzlichen Fahrmöglichkeit und zusätzlichen Kapazitäten zwischen Münster und dem Ruhrgebiet.